



Sofia Seidl

Zweifel
hafte
Wirklich
keiten

Sofia Seidl

zweifel
hafte
Wirklich
keiten



inhalt

- 5 **zweifelhafte Wirklichkeiten**
Vorwort von Johannes Steubl
- 8 **Malereien** von Sofia Seidl
begleitende Gedichte von Francisco Vitor Herfort
- 8 influence
- 26 mære
- 46 komorebi
- 66 skias
- 78 nixen
- 94 **Vita und Ausstellungstätigkeit**

Iago (Ausschnitt)

2023, Acryl auf Leinwand
160 x 140 cm



zweifelhafte Wirklichkeiten

Johannes Steubl

Menschen in blendendem Sonnenlicht, surreal verzerrt durch die Lichtbrechung unter Wasser oder sachlich-nüchtern im kühlen Licht eines Interieurs: In Sofia Seidls Werken wirkt der umgebende Bildraum deutlich auf die dargestellten Figuren ein, doch wirken die Figuren vice versa ebenso auf ihre Umgebung zurück. Und dies immer wieder auf eine erfrischend neuartige Weise. Früher oder später kommen Betrachtende nicht an der Frage vorbei: Welche Wirklichkeit wird uns hier gezeigt? Oder: welche Wirklichkeiten?

In manchen Werken rufen lichtdurchflutete Naturräume die Lebensfreude arkadischer Figurengesellschaften hervor, wie im Werk *lagom*. An anderer Stelle, wie im Bild *the gap*, erwidert die Kühle eines geometrisch konstruierten Raumes und einer streng kalkulierten Perspektive den melancholischen Charakter der einsamen Figur, die sich als ein Porträt der Künstlerin selbst identifizieren lässt. Ebenso vielfältig wie die Bildräume sind die inhaltlichen Bildanlässe im Werk der Künstlerin: Porträts von Personen aus dem Lebensumfeld treffen auf rein fiktive Figuren mythologischen Ursprungs.

drei Nornen (Ausschnitt)

2022, Acryl auf Leinwand

160 x 135 cm

Im großformatigen Gemälde *drei Nornen* zeigt die Künstlerin drei lebensgroße Frauenfiguren, die in dieser Konstellation an kunstgeschichtliche Motivtraditionen denken lassen: Symbolischer Gehalt und Komposition lassen sich in Historienbildern wie *Die drei Lebensalter*, *Die drei Grazien*, *Das Urteil des Paris* wie auch den Parzen als römische Schicksalsgöttinnen finden. Deren nordisches Pendant sind als die Nornen bekannt.

Als Urd (Vergangenheit), Verdandi (Gegenwart) und Skuld (Zukunft) repräsentieren die Nornen in ihrer Gestalt den Fluss der Zeit. Obwohl das Bildmotiv alt ist, ist die Art und Weise, wie Sofia Seidl das Thema auffasst, eine vollkommen neuartige: Denn statt narrative Attribute wie Schicksalsfaden, Spindel und Schere zu verwenden (mit denen die Nornen das Leben jedes Menschen bemessen), lässt die Künstlerin das überirdische Wesen der Frauen in deren maleischer Gestalt und ihrer Gebärde spürbar werden. Als ungreifbare Entitäten von ätherischer Anmutung fängt sich das von rechts kommende, harte Licht in ihren Körpern und lässt sie in starkem Kontrast von Licht- und Schattenseite leuchten. Dieser Kontrast und die zart grüne, kühle Hintergrundfarbe lässt so-

gar die verschattete Körperseite der Frauen in Farbe erstrahlen. Betrachtende vermögen so ihr Aussehen nicht in aller Klarheit zu erfassen. Der Eindruck, den sie hinterlassen, bleibt vage.

Daneben ist es die Gebärde, welche die Figuren an ihre jeweilige Rolle bindet. Die links sitzende Urd ruht verträumt auf den Wurzeln der Weltenesche Yggdrasil, ist vom Licht und den beiden anderen Frauenfiguren abgewandt und betrachtet mit geneigtem Kopf sinnierend etwas, das sie in der Hand hält, was dem Betrachter jedoch nicht ersichtlich ist. Verdandi in der Mitte steht frontal zum Betrachter ausgerichtet und völlig unbewegt. Sie scheint als Einzige die Betrachtenden anzublicken und ihnen dadurch den Augenblick zu vergegenwärtigen. Doch lässt sich aufgrund ihres verschatteten Gesichts ihr Blick nicht richtig fassen, ähnlich wie die Gegenwart als einzelner Augenblick für uns nicht greifbar ist und sofort in den nächsten übergeht. Rechts im Bild bewegt sich Skuld schreitend auf einen Punkt außerhalb der Bildgrenzen zu. Sie bewegt sich auf etwas zu, das sie als Repräsentantin der Zukunft zu sehen vermag, das sich allerdings der Sichtweite von uns als Betrachtenden entzieht.

Das Band zwischen den Figuren, die eine Sache in drei verschiedenen Gestalten versinnbildlichen, wird durch die Überschneidungspunkte ihrer Körper deutlich: In ihren Konturlinien überlagern sie sich und gehen dadurch fließend ineinander über.

Die Beobachtung des starken und fast blendenden sommerlichen Lichtes und den damit verbundenen tiefen Schatten nutzt Sofia Seidl nicht nur zur Visualisierung des unfasslichen Charakters mythologischer Figuren. Auf ganz andere Weise setzt sie diese Licht-Schatten-Wirkungen in der dreiteiligen Reihe immerse ein. Hier nutzt die Künstlerin das Licht, um die Porträtierten – auch hier sind es drei Frauenfiguren, allerdings keine fiktiven, sondern aus der Lebenswirklichkeit der Künstlerin bekannt – auf intensive Weise in den sie umgebenden Naturraum einzubinden. Das durch das Laubwerk eines Baumes fallende Licht verwandelt den gleißend hellen Bildraum in ein atmosphärisches Gefüge heller und dunkler Flächen aus fein abgestimmten Nuancen von Gelb-, Grün-, Violett-, Blau- und Rottönen. Die Licht- und Schattenflecken folgen den Formen des Raumes, erstrecken sich im Hintergrund in seine Tiefe und zeichnen sich auf den Körpern der Dargestellten ab. Dies treibt ihre körperliche Gestalt an mancher Stelle fast zur Auflösung, an anderer Stelle formen sie sich deutlich aus der Umgebung heraus.

Dies unterstützt umso mehr die einnehmende Wirkung der Porträts der Frauen, die in dieser Bildsprache beinahe eine Sogwirkung auf das Blickverhalten der Betrachtenden auslösen: die bestechende Wirkung in ihrem individuellen Ausdruck zieht dessen Blick an und lenkt ihn beim Wandern durch das Bild immer wieder dorthin zurück. Die Klarheit und Sicherheit ihres Blickes wirkt in der Unruhe und

Veränderlichkeit des Bildraumes wie ein fester Halt. Dabei fragt man sich auch hier: worauf ist der Blick der Personen gerichtet? Ist es ein kontemplatives Betrachten der Natur oder ein davon losgelöster Blick nach innen? Oder ist gar die äußere Welt, die uns hier gezeigt wird, ein Spiegelbild einer Inneren? Die Wirklichkeiten in den Bildern Sofia Seidls: sie bleiben zweifelhaft.

Sechs Malereien werden in diesem Katalog durch Gedichte von Francisco Vitor Herfort begleitet. Der befreundete Dichter und Musiker ließ sich von den Porträts inspirieren und nahm sie zum Anlass, deren einnehmenden Ausdruck in eine lyrische Form zu überführen. In einer Art der Formulierung, die ästhetisch an einen Stream of Consciousness erinnert, werden die Gedanken eines Lyrischen Ichs den in den Porträts dargestellten, in sich ruhenden Personen gegenübergestellt – der Austausch von Text und Bild ist dabei suggestiv, nicht illustrierend: die assoziativen Gedankengänge der Texte, die scheinbare Kleinigkeiten des Alltags, zwischenmenschliche Fragen oder halbbewusste Traumzustände auszuloten versuchen. Die Gedichte schaffen einen Raum, innerhalb dessen man sich in die innere Welt der dargestellten Personen einfühlen kann – ein weiterer Weg in die zweifelhaften Wirklichkeiten der Bilder.

immerse II (Ausschnitt)

2022, Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm





influence

dépendance
2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm



pression à effectuer
2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm





distraction

2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm



distraction (Ausschnitt)

2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm

impuissance
2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm



anonymat
2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm





anonymat

Äste, Asphalt, Hausfassaden,
Straßenlaternen, Trägheit und vermehrt:
 Fassaden, innen wie außen;
 Fläche zum Plakatieren.
 Und alle mit so einer Kackfresse.
 Draußen ätzt die Sonne ihren Namen
 in die Haut der Passanten oder
 versteckt sich den siebten Tag in Folge
 hinter dem Duschvorhang.

Irgendwie auch egal.
 Alle scheinen unberührt -
 Kapsel neben Kapsel –
 Ich glaub ich brauch ne Ibu –
 Hab ich heut genug getrunken?

Kopfhörer, gähnen, langsam Blinzeln,
 Handys, seufzen, Blickkontakt,
 Kastanienbraune Augen, ...Rückenlehne
 Irgendwo zwischen dem Hier und dem Jetzt
 findet jeder Moment seine Endstation.

Abzüge in der B Note für seine Flüchtigkeit;
 Pluspunkte für die Eindringlichkeit
 mit der mich Visionen Fluten.

Deine Hand, erst um den Hals des Bieres,
 dann um meinen -
 Fremde, ferne Städte, schlummernd
 tief in deiner Seele –
 Und wir fliegen,
 bis –

Ding
 Deine Haltestelle
 Meine
 kommt auch bald.

autolimitation
2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm
Privatbesitz



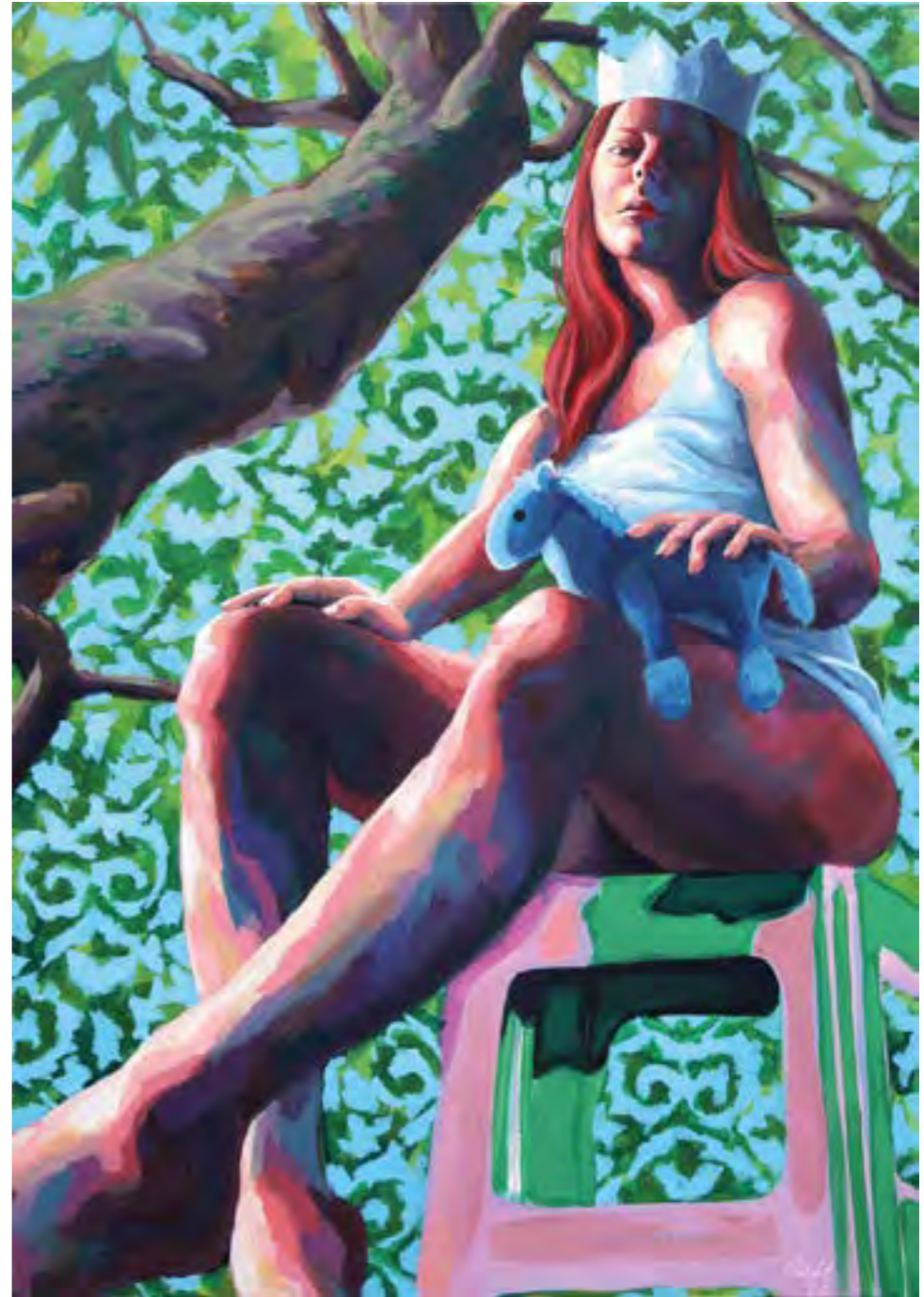
confusion
2020, Acryl auf Malerpappe
86 x 60 cm





mære

princesa de papel II
2022, Acryl auf Leinwand
100 x 70 cm
Privatbesitz





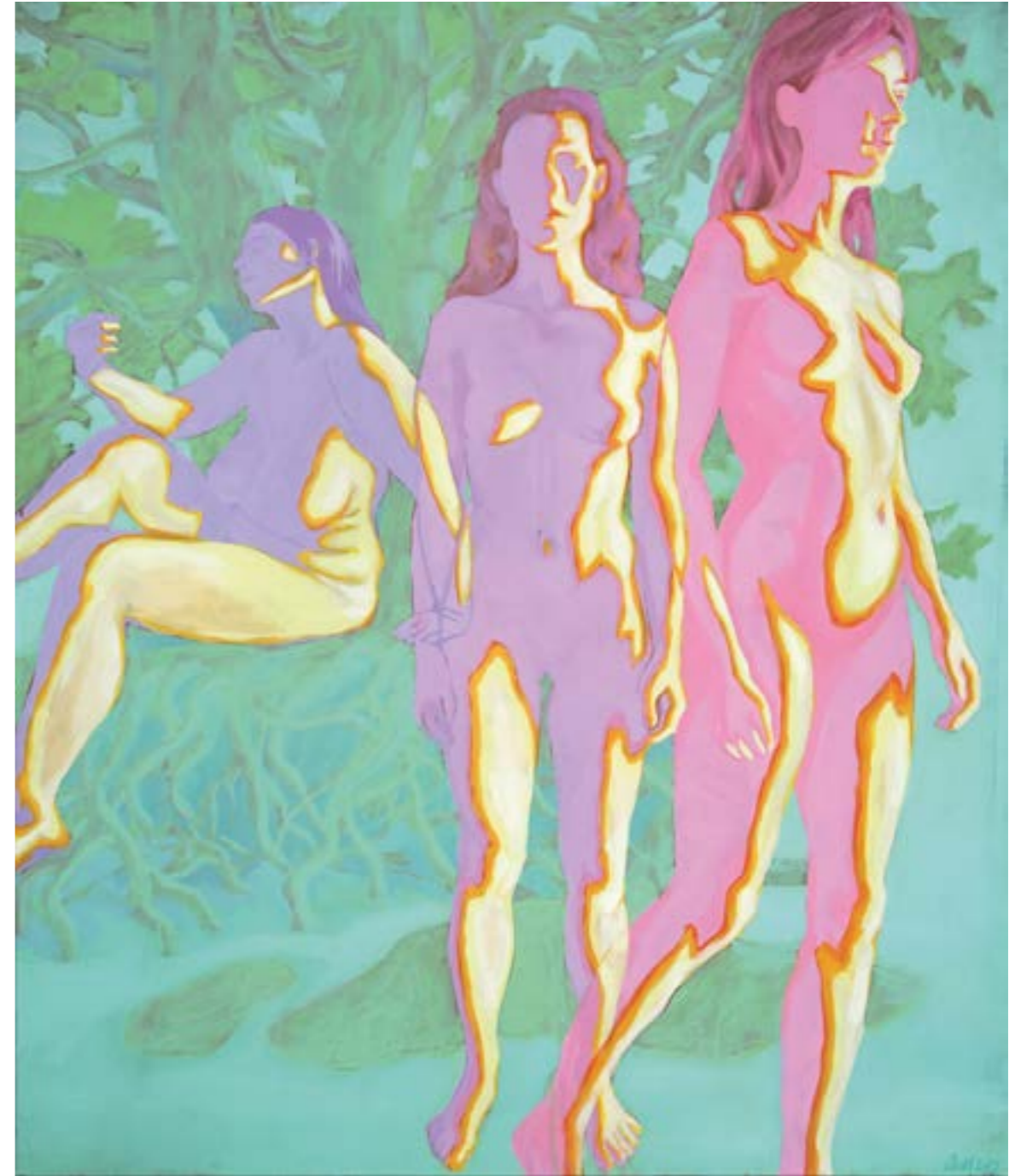
princesa

Was flüsterst du, in mein Ohr,
mit gebieterischem Ton?
Bevor das Jetzt im Gestern Welkt
und sich am Bach des Morgen tränkt.
Bevor dein Kuss mir Träume schenkt
und mich raubt – aus meiner Welt.

Was flüsterst du, in mein Ohr,
mit gebieterischem Ton?
Während draußen Reiter ziehen,
wir in dem Palaste spielend.
„Stell dir vor ich sei ein Mensch“,
schiebst Siegel vor das Himmelszelt.
Was flüsterst du, in mein Ohr,
mit gebieterischem Ton?
Von unbekanntem Mächten, Schätzen fern,
von dämmernd Ulmenwald,
von blauer Stunde, wo sie reicht
losgelöst von Ewigkeit,

wo du flüsterst, in mein Ohr,
mit gebieterischem Ton.

drei Nornen
2023, Acryl auf Leinwand
160 x 135 cm
Kulturamt Regensburg





drei Nornen II
2023, Acryl auf Leinwand
120 x 100 cm

crow
2023, Acryl auf Leinwand
100 x 70 cm
Privatbesitz





mit Katze
2024, Acryl auf Leinwand
70 x 50 cm



mit Katze (Ausschnitte)
2024, Acryl auf Leinwand
70 x 50 cm

Lavendelträume
2024, Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm





Lavendelträume

Schmelztiegel zwischen Säulen,
wandelt Schnee zu Dämpfen.
Und wir schlendern, schlendern, schlendern,
durch die Buchen jener Nacht,
als der Alp, die Sense ruhend,
seine Tat bereits vollbracht.

Magen voll Blei.
Quecksilber meiner Adern
füllt den Kelch,
der meine Lippen küsst.
Lass mich träumen,
Lavendelträume,
Zimtträume,
Träume einer blauen Welt.

Mondschein, Morgengrauen,
Tage namens Vogelzug.
Losgelöst und stets gen Sonne,
bis Helios mich wandelt:
„Vor der Asche, war ich Glut“

schwelen
2023, Acryl auf Leinwand
70 x 50 cm





komorebi

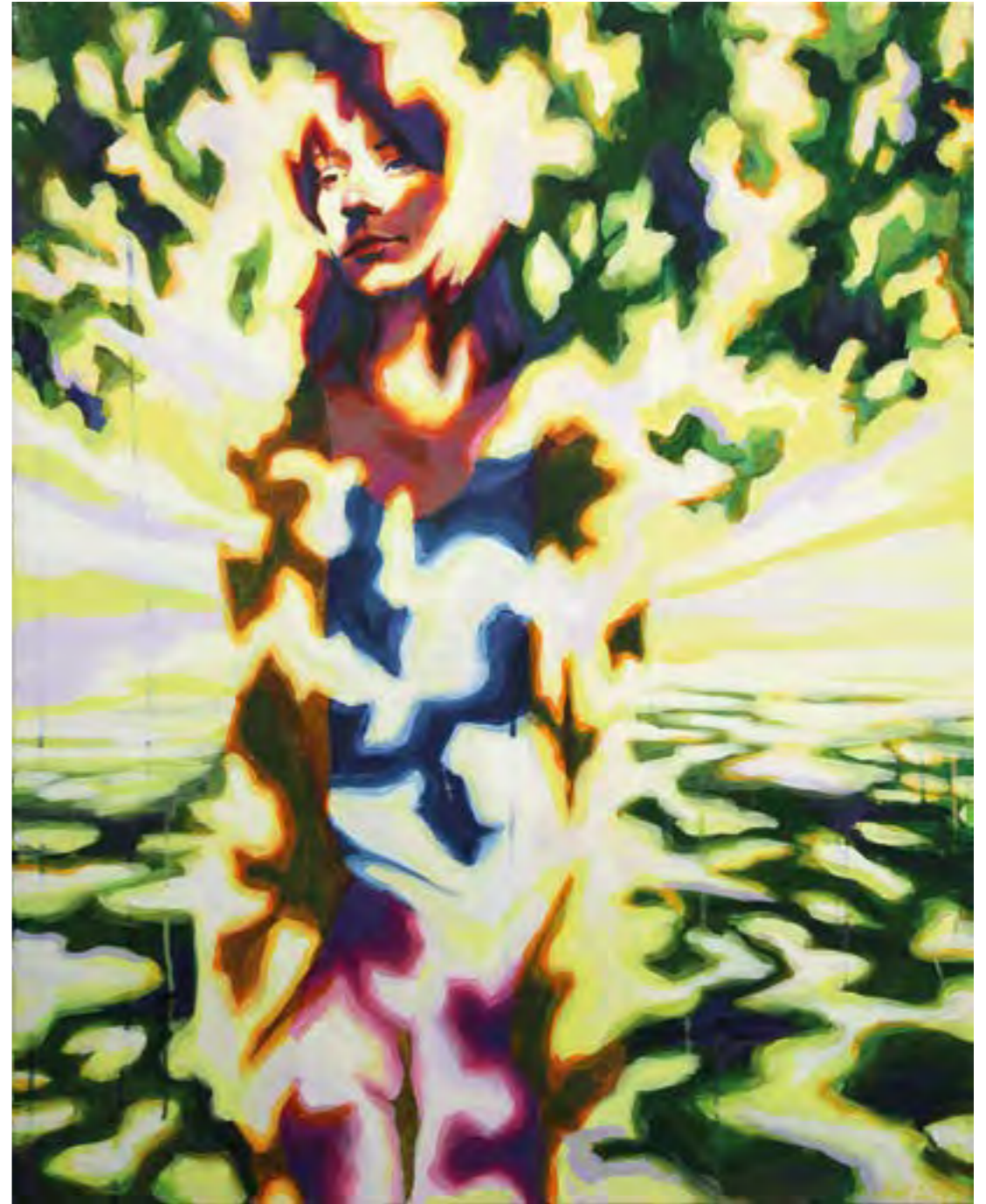


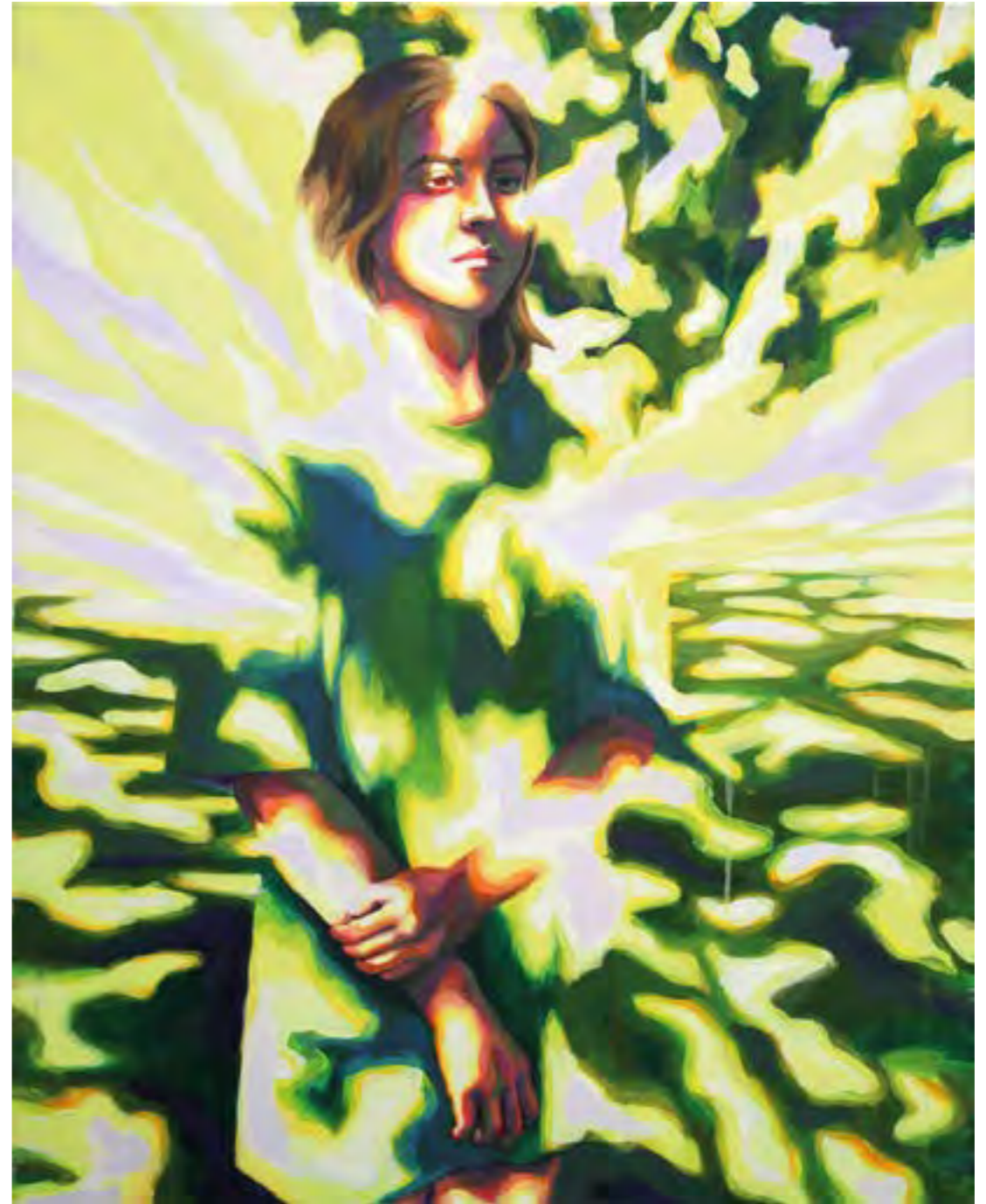
Iagom
2022, Acryl auf Leinwand
100 x 140 cm
Privatbesitz

immerse I
2022, Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm
Kulturamt Amberg



immerse II
2022, Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm

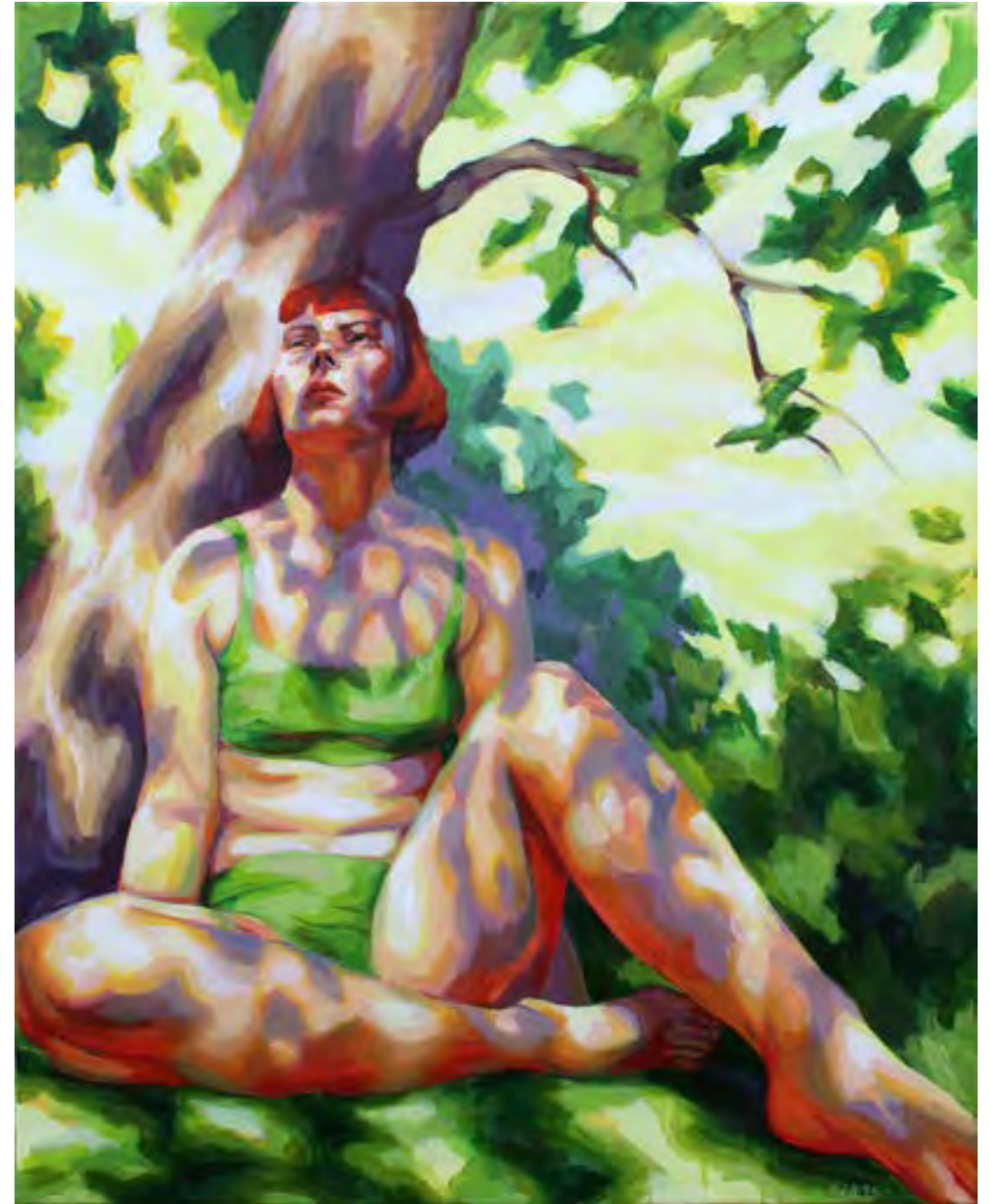




immerse III

2022, Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm

sol-sombra
2023, Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm



(de)compose
2023, Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm



komorebi
2024, Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm





Schatten

2022, Acryl auf Leinwand

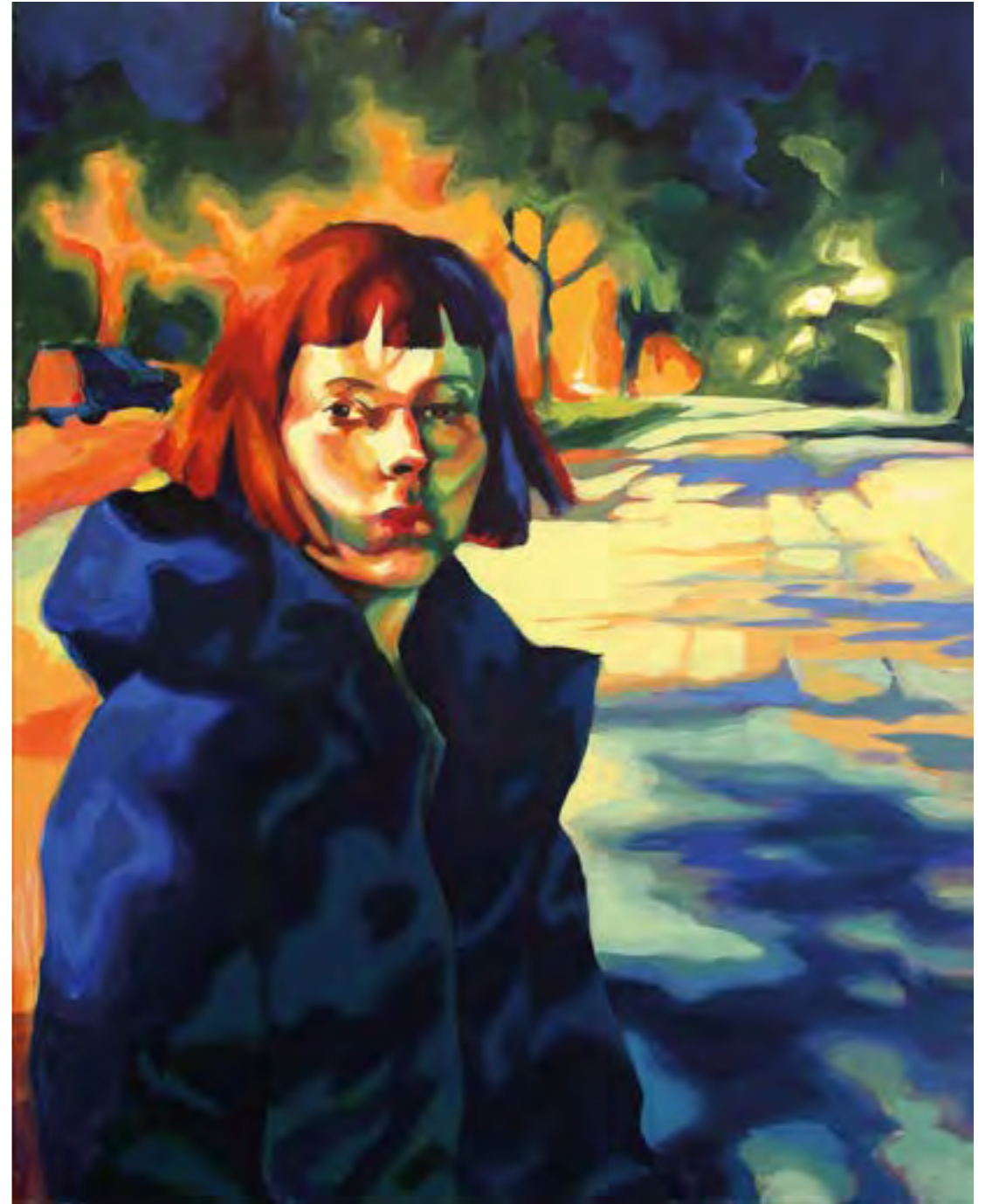
32 x 30 cm

Privatbesitz

der Teufel trägt Winterjacke

2023, Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm





skias

the gap
2020, Acryl und Garn auf Büttenpapier
89 x 66,5 cm





DeLIRIUM

2021, Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm

freiheit?
2022, Acryl auf Leinwand
150 x 100 cm





freiheit?

In mir schwebt
unendlicher Raum
zwischen Mauern und Türmen Palisaden und Kerkern.
Mein Name ist Atlas,
wenn ich alles von mir werfe:
Glaube, Rettung, Hoffnung und Angst.
Mein Kompass weist auf die Wüste,
Zerfall in die Ferne
als Nahrung zu tragen.

Immer im Schatten des gleißenden Lichts
Immer im Schatten des suchenden Ichs
Chimäre, wandelnd
mit zehn Zehen an der Abbruchkante
Über mir, ragend
der erste Schritt, der Sprung
den zu wagen ich nicht gewillt bin

Im Sieb, Gesicht ans Gitter gepresst,
Finger durch Maschen gesteckt,
mit Verlangen nach dem Fall sehndend,
zähle ich Sternbilder und fülle
mein jungfreudiges Reich.

Lass mich sterben.
Lass mich streben.
Lass mich stehen.
Lass mich steigen.

Wohin kein wildes Auge sieht.
Jenseits von Bestien, Engeln und Herrschern.
Außerhalb der Unendlichkeit
die mich beschreibt.

im Glashaus
2022, Acryl auf Leinwand
70 x 50 cm
Privatbesitz



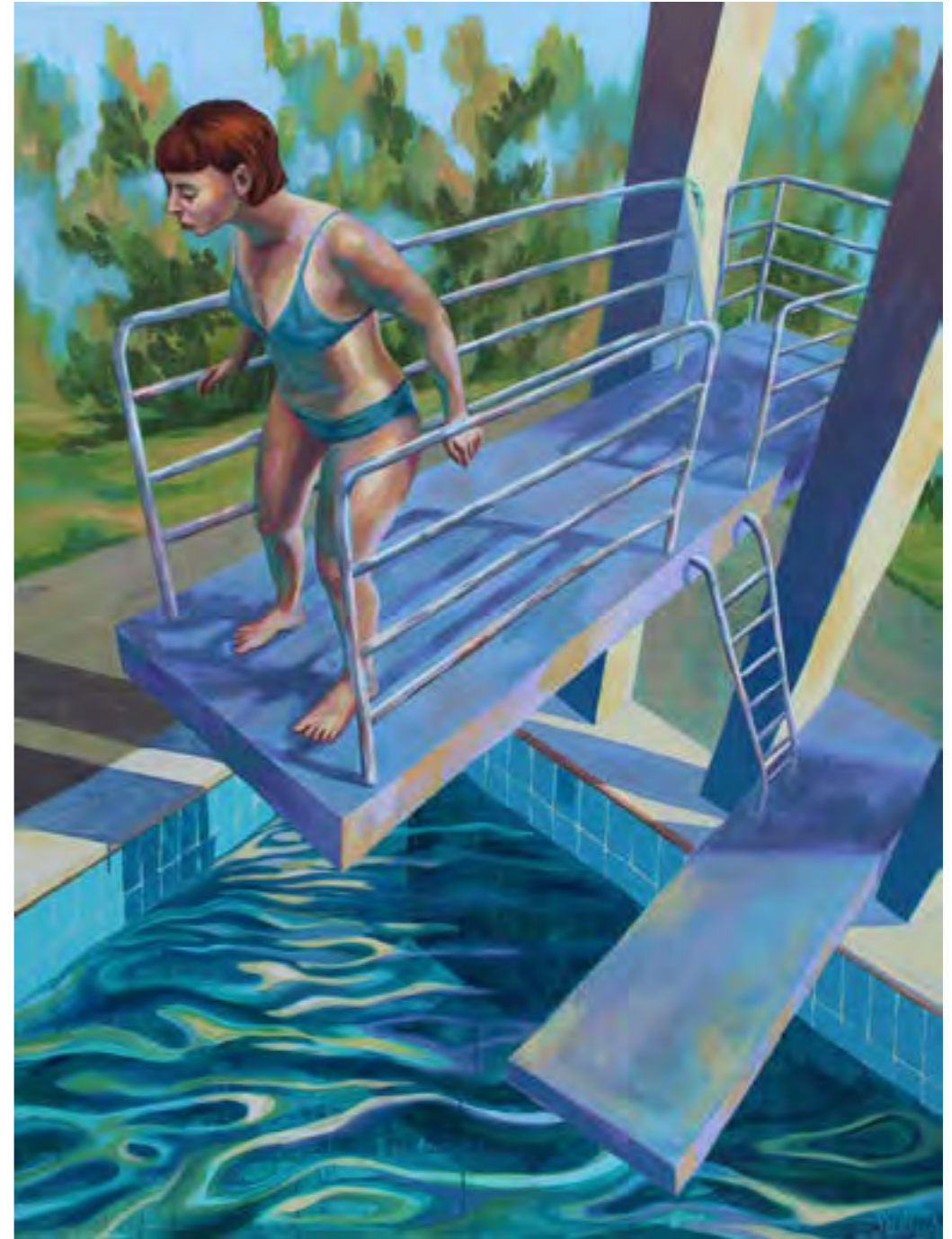


nixen

die Surrealistin - S. 186
2021, Acryl und Siebdruck auf Büttenpapier
96 x 69 cm



Turmspringen
2023, Acryl auf Leinwand
160 x 120 cm
Privatbesitz





Iago

2023, Acryl auf Leinwand
140 x 120 cm



Lago

Gähnend Blau
Gluckernder Geheimniskrämer
Plaudert und lauscht
So wird von Unbekanntem zugetragen

Welche Woge wallt
Weil tiefe Trauer in dich nieder ging
Und welche dank des Leuchtens
eines Kinderlachens unbefangen

Orakel sprich nicht von der Zukunft
Denn ich sehne nur Vergangenheit
Mit jedem Schritt bedacht
Indes mir schmiegend
Um die Beine streifst



Entdecker - versunken
Sofia Seidl und Lena Schabus
2023, Acryl auf Digitaldruck auf Leinwand
140 x 100 cm



Entdecker - versunken

Was verbirgt sich schimmernd
in den Tiefen, wie es lechzt
Wo drüber du dich leckst empor
Ohne Wollust, sei mein Kleid
Dann
Sind vereint im Tauchen
Traum deiner archaisch Welt
Bis es in meinem Leibe bellt

Was hält der Kelch im Überfluss
Das er sich dann ergießt
Und Azur sein Lichterspiel
Fragmente eines Rätsels schenkt

nixe
2024, Acryl auf Leinwand
120 x 100 cm





Sofia Seidl

1996

Geboren in Regensburg, Deutschland

2003 – 2007

Grundschule Ilmmünster

2007 – 2015

Schyren Gymnasium Pfaffenhofen

2016 – 2021

Bildende Kunst und ästhetische Erziehung,
Kunstgeschichte und Philosophie,
Bachelor of Arts, Universität Regensburg

2020 – 2024

Bildende Kunst und ästhetische Erziehung,
Master of Arts, Universität Regensburg

Ausstellungstätigkeiten und Projekte (Auswahl)

2024/ März

Sofia Seidl – zweifelhafte Wirklichkeiten
Soloausstellung im Kulturraum Vor der Grieb,
Regensburg

2023 – 2024

human nature
Städtische Galerie im Leeren Beutel, Regensburg

2023/ Dezember

All Inclusive – GRAZifikation 2023
Jahresschau des KunstvereinGRAZ, M26 Regensburg

2023/ September

Höhenflug – Ausstellung zum Kammermusikfestival
Pop-up Raum des Degginger, Regensburg

2023/ Juni

LightProArt – Ausstellungsreihe art&science
der Universität Regensburg, Immatrikulationshalle, TUM
München

2023/ Juni

PechundSchwefel
Barbara Muhr – Lena Schabus – Sofia Seidl
KunstvereinGRAZ Regensburg

2023/ März

1. Preisträgerin des Sparda-Bank-Kunstpreis Amberg

2023/ Februar

social bodies – Sofia Seidl und Nina Dobner
W1– Zentrum für junge Kultur, Regensburg

2022 – 2024

Assistenz Live-Illustration bei „Candide“ einer Comic
Operetta von Leonard Bernstein, Theater Regensburg
mit Robert Nippoldt und Florian Toperngpong

2022 – 2023

Konzeption und Gestaltung der Gedenkausstellung:
„Vergesst uns nicht! 80 Jahre Verschleppung und
Ermordung der Regensburger Jüdinnen und Juden“
mit Florian Toperngpong

2022/ Dezember

GRAZifikation – 20 GRAZiose Jahre
Jahresschau des KunstvereinGRAZ Regensburg

Seit 2022

Mitglied im KunstvereinGRAZ, Regensburg

2022/ August

Art8 – Galerie, kulturelle Zwischennutzung

2022/ Juli

Noesis – Sofia Seidl und Laura Pritschet
Kunsthalle, Universität Regensburg

2022/ März – April

Große Ostbayerische Kunstaussstellung,
Kunst- und Gewerbeverein Regensburg

2021 und 2022

Künstlerische Mitmachaktion am European Day of Jewish
Culture für die Stadt Regensburg

Seit 2021

Mitglied im BBK Niederbayern / Oberpfalz e.V.

2021 – 2022

Sofia Seidl: Einzelausstellung, Art Forum,
Uni Regensburg

2021/ Juli

JULILEUCHTEN: Con_temporary
PLK, Kulturviertel Regensburg

2019/ November

generation why – Ausstellung des Kunstkollektiv
protaesthetik, W1 – Zentrum für junge Kultur, Regensburg

2018 – 2019

Spaces 18 – Raum und Rhythmus,
Städtische Galerie im Leeren Beutel, Regensburg

2017 – 2023

regelmäßige Teilnahme „Kunst trifft Technik“
Kooperation mit der Firma AVL, Regensburg und Budapest

2018/ August

Biennale Urbana, Artist in Residence im BauKulturCamp,
Caserma Pepe, Lido di Venezia

Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung:

Sofia Seidl – zweifelhafte Wirklichkeiten

Soloausstellung im Kulturraum Vor der Grieb, Regensburg

© Sofia Seidl, 2024

Druck: Buch.one

Auflage: 100 Stück

Kataloggestaltung: Sofia Seidl

Alle abgebildeten Malereien wurden von Sofia Seidl angefertigt.

Reprofotografie und sämtliche Abbildungen: Sofia Seidl

Gedichte: Francisco Vitor Herfort

Vorwort: Johannes Steubl

Fotografie: Katharina Tenberge-Holzer

Kontakt:

seidl.fineart@gmail.com